

# Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

---

Sitzungsdatum: Dienstag, den 18.07.2023  
Beginn: 18:06 Uhr  
Ende: 22:25 Uhr  
Ort, Raum: Markdorf, Stadthalle Markdorf

Anwesend:

## Vorsitz

Herr Georg Riedmann

## Mitglieder

Frau Cornelia Achilles  
Herr Uwe Achilles  
Herr Jonas Alber  
Frau Johanna Bischofberger  
Herr Dietmar Bitzenhofer  
Herr Peter Blezinger  
Herr Bernd Brielmayer  
Frau Susanne Deiters Wälischmiller  
Herr Dr. Markus Gantert  
Herr Dr. Bernhard Grafmüller  
Frau Lisa Gretscher  
Herr Rolf Haas  
Herr Markus Heimgartner  
Herr Arnold Holstein  
Frau Martina Koners-Kannegießer  
Frau Kerstin Mock  
Herr Joachim Mutschler  
Herr Jens Neumann  
Frau Christiane Oßwald  
Herr Simon Pfluger  
Frau Sandra Steffelin  
Herr Alfons Viellieber  
Herr Erich Wild  
Herr Wolfgang Zimmermann

## Protokollführung

Frau Nadja Hörsch

## von der Verwaltung

Frau Monika Gehweiler  
Frau Eva Glögger  
Frau Regina Holzhofer

Herr Michael Lissner  
Frau Janett Richter  
Herr Thilo Stötzner

Abwesend:

Mitglieder

Frau Susanne Sträßle

Entschuldigt (Urlaub)

**Tagesordnung:**

**235 Bürgerfrageviertelstunde**

**236 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**

**237 Vorstellung des Planungskonzeptes für die Revitalisierung des ehemaligen Gasthofs Adler (Am Marktplatz 8)**

**Vorlage: 2023/121**

**238 Stadtverkehr Friedrichshafen - Erweiterung des Linienbusangebots in Markdorf**

**Vorlage: 2023/099**

**239 Sanierung Bestandsgebäude Jakob-Gretser Schule - Zusätzliche Maßnahmen**

**Vorlage: 2023/129**

**240 Sanierung Bestandsgebäude Jakob-Gretser Schule - Vergabe IT Technik**

**Vorlage: 2023/132**

**241 Klimaschutzmanagement - European Energy Award: Energie- und CO2-Bilanz, Leitbild und Maßnahmenplanung**

**Vorlage: 2023/031**

**242 Klimaschutzmanagement: Kommunikation und Bürgerbeteiligung**

**Vorlage: 2023/072**

**243 Vorstellung der Bedarfsplanung 2023/2024 für die Kindertageseinrichtungen**

**Vorlage: 2023/165**

**244 Neuabschluss Miet-/Leasingvertrag von Druck- und Multifunktionssystemen**

**Vorlage: 2023/168**

**245 Ersatz des bestehenden Speichersystems NetApp für das Datenmanagement der Stadt Markdorf**  
Vorlage: 2023/167

**246 Organisatorische Veränderungen im Bereich der Kernverwaltung - Schaffung einer zusätzlichen Stelle im gehobenen Verwaltungsdienst - Beratung und Beschlussfassung**  
Vorlage: 2023/104

**247 Bekanntmachungen, Wünsche und Anträge**

Der Vorsitzende Herr Georg Riedmann begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und Gäste und eröffnet um 18:06 die Sitzung, zu welcher form- und fristgerecht eingeladen wurde.

**235 Bürgerfrageviertelstunde**

Herr Staerke hat mehrere Detailfragen zum Tagesordnungspunkt 4 Erweiterung des Linienbusangebots in Markdorf und zum TOP 7 Klimaschutzmanagement. Herr Bürgermeister Riedmann bittet Herrn Staerke diese Fragen schriftlich bei der Verwaltung einzureichen. Die Antworten werden dann an Herrn Staerke, an den Gemeinderat und auch an die Öffentlichkeit weitergeleitet.

Die Fragen und Antworten finden Sie im Anhang an das Protokoll.

**236 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**

**Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse aus der Sitzung des Gemeinderates am 20.06.2023**

**Stellenbesetzung Verwaltungsleitung des Spitalfonds Markdorf**

**a) Vorstellung der Bewerberin**

**b) Wahl der Verwaltungsleitung des Spitalfonds Markdorf**

**B E S C H L U S S:**

Der Gemeinderat wählt in seiner Funktion als Stiftungsrat Frau Zita Koch in einer offenen Wahl einstimmig zur neuen Verwaltungsleitung des Spitalfonds Markdorf. Die Besoldungsgruppe der neu gewählten Verwaltungsleitung des Spitalfonds Markdorf wird vom abgehenden Dienstherrn zum Zeitpunkt der Versetzung vom Spitalfonds Markdorf unter Einweisung in die entsprechende Planstelle übernommen. Die Versetzung erfolgt zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Herr Riedmann ergänzt, dass die Versetzung zum 01.10.2023 erfolgen wird.

237 Vorstellung des Planungskonzeptes für die Revitalisierung des ehemaligen Gasthofs Adler (Am Marktplatz 8)  
Vorlage: 2023/121

### **Beratungsunterlage**

Die Stadt Markdorf hat im Jahr 2013 das Gasthaus Adler im Zusammenhang mit der Sanierung der Mittleren Kaplanei von der Kath. Kirche erworben. Der Grunderwerb mit Nebenkosten wurde im Rahmen des Stadtsanierungsprogramms mit 60 % vom Land gefördert. Bei Veräußerung ist diese Förderung zu erstatten. Das Objekt war danach in den Anfangsjahren weiterhin als Gasthof verpachtet bzw. genutzt, bevor der letzte Pächter die gastronomische Nutzung aufgab. Danach wurden drei geflüchtete Familien in separaten Wohnungen im Obergeschoss untergebracht.

Aufgrund der zentralen Innenstadtlage mit Nähe zum Rathaus und Marktplatz war dem Gemeinderat jedoch stets wichtig, mittelfristig (nach einer grundlegenden Sanierung) für das Gebäude wieder eine gastronomische Nutzung als Frequenzbringer für die Innenstadt zu etablieren. Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 11.5.2021 (Vorlagen-Nummer 2021/933) hierzu eine Grundstücksausschreibung im Rahmen einer Konzeptvergabe beschlossen.

Im Dezember 2021 wurde vom Büro Stadt/Land/Plan eine entsprechende Verkaufsausschreibung mit konkreten Vorgaben für das Nutzungskonzept aufgestellt und nachfolgend vom Gemeinderat eine Jury für die Beurteilung der Kaufangebote eingesetzt. Im Übrigen wurde in der Gemeinderatssitzung vom 20.9.2022 (Vorlagen-Nummer 2022/334) und 14.12.2022 (Vorlagen-Nummer 2022/399) jeweils über den aktuellen Stand der Verkaufsverhandlungen und die Optimierung der Planungen durch den Investor entsprechend den Wünschen der Fachjury berichtet.

Nunmehr sind die Planungen des Investors soweit optimiert, dass ein Kaufvertragsabschluss getätigt werden kann.

Die abgestimmte Konzeptplanung Adler wird im Rahmen der öffentlichen Sitzung vom Investor ausführlich mit allen Ansichten, Schnitten und Grundrissen der einzelnen Geschosse vorgestellt und ist verpflichtender Vertragsbestandteil des abzuschließenden Kaufvertrags. Zur Absicherung der Stadt für die Zweckbestimmung und Bauverpflichtung wird ein grundbuchrechtlich gesichertes Wiederkaufsrecht der Stadt und Vorkaufsrecht für alle Verkaufsfälle im Grundbuch eingetragen, um die zukünftige positive Entwicklung des Objekts auch nachhaltig absichern und steuern zu können.

Das Objekt Dosch-Haus wird im Zusammenhang mit der Gesamtkonzeption für die Neueröffnung der gastronomischen Nutzung für den Gasthaus Adler ebenfalls veräußert. Im Erdgeschoss ist eine gewerbliche Nutzung als Ladengeschäft (bzw. Büro- oder freiberufliche Nutzung) zur Belebung der Innenstadt vorgesehen, in den Obergeschossen Mitarbeiterappartements für die zukünftigen Beschäftigten des Adlers, da

gemäß Nutzungskonzept in den Obergeschossen des Adlers überwiegend Unterkünfte für die Gäste geplant sind.

Das Doschhaus wurde von der Stadt im Jahr 2008 – ohne Sanierungsmittel – erworben und hat seither verschiedene Nutzungen erfahren. U.a. wurde es während einer Sanierungsphase auch an die örtliche Zeitung vermietet.

Die Objekte sind miet- und pachtfrei; die Besitzübergabe mit Übergang der Nutzen und Lasten sowie Verkehrssicherungspflicht erfolgt mit Kaufpreiszahlung. Wie üblich trägt der Käufer die Nebenkosten des Grunderwerbs (Grunderwerbsteuer, Notar, Grundbuchamt etc.).

Mit dem Verkauf des Adlers und des Dosch-Hauses auf Basis des vorgelegten Sanierungs- und Nutzungskonzepts können zwei zentrale Innenstadt-Immobilien quasi aus dem „Dornröschenschlaf“ geweckt werden und zukünftig der Stärkung der Altstadtstruktur als Frequenzbringer dienen.

#### **Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

Erhebliche Reduktion ( )	Geringfügige Reduktion ( )	Keine ( )	Geringfügige Erhöhung ( )	Erhebliche Erhöhung ( )
-----------------------------	-------------------------------	--------------	------------------------------	----------------------------

Herr Klaus von der Firma Häuser mit Geschichte stellt seine bisherigen Projekte und danach das Planungskonzept des Adlers vor. Herr Klaus befindet sich gerade im Gespräch mit zwei möglichen Betreibern. Er erhofft sich einen Abschluss bis in 2 Monaten. Gewünscht ist ein Betreiber, der das Gesamtkonzept mit Gastronomie, Bar und Appartements umsetzt. Im Oktober 2023 soll die Planung des Betreibers finalisiert sein und Baubeginn sein. Die Fertigstellung des Adlers ist 2025 geplant.

#### **Diskussion**

**Alle Fraktionen** begrüßen, dass beide Gebäude erhalten werden können und begrüßen den Verkauf. Das Gesamtkonzept erscheint allen stimmig und bringe einen Mehrwert und eine Belebung für Markdorf. **Die Gemeinderäte** bedanken sich bei Herrn Klaus, Herrn Lissner und Herrn Riedmann für die Planungen und die langjährigen Verhandlungen.

**Frau Oßwald** erkundigt sich bei Herrn Klaus, ob es bereits Pläne für die Außenanlagen gibt. Herr Klaus antwortet, dass es dazu noch keine genauen Planungen gebe. Vor dem Adler sei eine Terrasse für die Gaststätte geplant, hinter dem Adler werde wahrscheinlich eine Terrasse für die Appartements entstehen. Für **Frau Deiters Wälischmiller** ist der Adler ein markantes Gebäude in Markdorf. Sie erkundigt sich, ob eine Computeranimation erstellt werden könnte, in der ersichtlich wird, wie sich der „neue“ Adler in die Umgebung einfügt. Herr Klaus kann nichts versprechen, eventuell wäre dies in Zusammenarbeit mit der Stadt Markdorf möglich. **Frau Mock** berichtet, dass der Adler größer werde, dafür aber auch schöner. **Herr Bitzenhofer** erkundigt sich, ob die Statik einer Holzständerbauweise ein weiteres Geschoss trage, was Herr Klaus bestätigt. Er regt an, dass im Zuge der Kommunalen Wärmeplanung bei der Sanierung des Doschhauses vielleicht eine Nahwärmeversorgung im Keller des

Doschhauses für die Innenstadt installiert werden könnte. Herr Riedmann antwortet, dass die Stadt gerne für Gespräche und mögliche Schnittstellen bereit sei.

## **B E S C H L U S S:**

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der (mit den Ideen und Vorgaben der Fachjury abgestimmten) Konzeptplanung des Investors zu und beauftragt die Verwaltung zum entsprechenden Kaufvertragsabschluss.

### **238 Stadtverkehr Friedrichshafen - Erweiterung des Linienbusangebots in Markdorf** **Vorlage: 2023/099**

#### **Beratungsunterlage**

Der Gemeinderat war bereits in der nichtöffentlichen Sitzung am 18. April 2023 darüber informiert worden, dass das Stadtwerk am See GmbH & Co.KG angekündigt hat, das Linienbusangebot in Markdorf erweitern zu wollen. Inzwischen sind die dortigen innerbetrieblichen Entscheidungsprozesse so weit fortgeschritten, dass die Planungen nun öffentlich vorgestellt werden können.

Frau Magdalena Linnig vom Stadtwerk am See wird in der Sitzung umfassend über die beabsichtigten Erweiterungen des Linienbusangebots informieren. Diese betreffen die Linie 11 des Stadtverkehrs Friedrichshafen, deren Endpunkt bisher der Bahnhof Markdorf war. Künftig soll zusätzlich die Markdorfer Innenstadt, die Bussenstraße und die Kreuzgasse erschlossen werden. Die Linienführung entspricht weitgehend der des Stadtbus-Probelaufs vom Sommer des letzten Jahres. Neu ist außerdem die sog. Express-Buslinie X12, die Friedrichshafen und Markdorf mit einer Fahrzeit von nur gut 30 Minuten in einem Halbstundentakt verbindet. In der Anlage sind die Fahrplänenwürfe des neuen Angebots beigefügt. Unter Berücksichtigung der Bahnverbindungen ergibt sich zwischen Friedrichshafen und Markdorf ein Viertelstundentakt.

Die geplanten Angebotserweiterungen führen zu einer sehr erfreulichen Verbesserung des ÖPNV-Angebotes in Markdorf. Es wird keine Kostenbeteiligung der Stadt Markdorf geben. Die zusätzlichen Haltestellen können auf vorhandenen Verkehrsflächen ohne bauliche Maßnahmen eingerichtet werden, sodass auch hier keine Kosten entstehen. Die Beschilderung der Haltestellen und die Ausstattung mit Fahrplänen obliegt dem Stadtwerk am See.

#### **Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

Erhebliche Reduktion ( )	Geringfügige Reduktion ( x )	Keine ( )	Geringfügige Erhöhung ( )	Erhebliche Erhöhung ( )
-----------------------------	---------------------------------	--------------	------------------------------	----------------------------

Die beschriebene Erweiterung des ÖPNV-Angebots wird wahrscheinlich zu einer geringfügigen Reduzierung des Individualverkehrs führen, was eine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zur Folge hat.

## Diskussion

Frau Linnig erläutert als Leiterin des ÖPNV der Stadtwerk am See GmbH das geplante Erweiterungskonzept des Linienbusses in Markdorf. Herr Riedmann begrüßt diesen bemerkenswerten Ausbau. Er weist daraufhin, dass die Präsentation von Frau Linnig momentan nur für den internen Gebrauch bestimmt ist und bittet die Bevölkerung, keine Fotos zu machen. Nach ihrer Präsentation bittet Frau Linnig darum, wenn es dann soweit sei, ordentlich Werbung zu machen, damit sich die neuen Linien auch tragen.

**Alle Gemeinderäte** sind sich einig, dass diese Erweiterung ein voller Mehrgewinn für Markdorf und für den Klimaschutz ist und begrüßen diese Entscheidung. Auf Markdorf kommen keine Kosten zu.

Trotzdem hofft **Herr Mutschler**, dass das Thema Stadtbus noch nicht gestorben sei und im Hinterkopf bleibe, was Herr Riedmann bestätigt. Außerdem regt er an, dass die Bushaltestelle am Bahnhof städtebaulich erweitert werden müsste, da zukünftig dann relativ zeitnah 3 Busse hintereinander dort halten werden. **Frau Deiters Wälischmiller** erkundigt sich nach der Fahrkartengestaltung. Frau Linnig antwortet, dass die Bestimmungen des Bodo Tarifes und des Deutschland Tickets gelten werden. **Herr Bitzenhofer** fragt Frau Linnig, ob sie Probleme bei der Akquirierung von Buspersonal bekommen könnte. Sie antwortet, dass die Situation auf dem Arbeitsmarkt momentan sehr angespannt ist und hofft, für die 38 neuen Busse auch genügend Busfahrer gewinnen zu können. **Herr Dr. Grafmüller** berichtet, dass die Bodo App nicht gut funktioniere. Frau Linnig hat auf die Bodo App keinen Einfluss, wird die Anmerkung aber weiterleiten. Sie selbst ist gerade in intensiven Gesprächen, um eine eigene App zu entwickeln.

Die Gemeinderäte nehmen die Erweiterung des Linienangebotes in Markdorf wohlwollend zur Kenntnis.

### **239 Sanierung Bestandsgebäude Jakob-Gretser Schule - Zusätzliche Maßnahmen** **Vorlage: 2023/129**

#### **Beratungsunterlage**

#### **Frühere Beratungen**

29.09.2020	GR	Beschluss zum Bau einer Einfeldsporthalle + Neubau von 2 Fachklassen & Technikzentrale. Beantragung von Fördermitteln für die Sanierung des Bestandsgebäudes der Jakob-Gretser-Schule. Beschluss zum Standort 3. Schulstandort.
27.07.2021	GR	Bauabschnitt 01 + Vergabepaket 01
28.09.2021	GR	Bauabschnitt 01 + Vergabepaket 02/03
15.12.2021	GR	Bauabschnitt 01 + Vergabepaket 04
10.05.2022	GR	Vergabepaket 05 Teil 1

28.06.2022	GR	Vergabepaket 05 Teil 2
02.08.2022	GR	Vergabepaket 06
07.03.2023	GR	Vergabepaket 07
18.04.2023	GR	Ergänzung zum Vergabepaket 07
23.05.2023	GR	Vergabepaket 08
18.07.2023	GR	Vergabepaket IT Technik

## Ausgangslage

Im Zuge der Sanierung an der Jakob-Gretser-Schule, sind notwendige Maßnahmen / Instandsetzung entstanden, die nach Abschluss der Kostenberechnung notwendig wurden und darum in der Kostenberechnung nicht enthalten sind.

Folgende Schwerpunkte sind im Zuge der Sanierung aufgetreten:

- 01 Terrassen Eingang - Erneuerung
- 02 Windfang – Erneuerung Glaselemente
- 03 Erneuerung Brandschutzelemente innen
- 04 Ertüchtigung Bühne im Bewegungsraum (Prallwand)

- 01) Die Terrassenfläche vor der Jakob Gretser Schule, stellt sich folgendermaßen dar: Diese Fläche ist bei den Kindern, Lehrern und auch Eltern besonders beliebt, da hier der Ort der Begegnung, der Veranstaltungen, der Betreuung und der Projektzeit ist. Leider ist diese Fläche für die feuchte Jahreszeit nicht besonders sicher, da es in den letzten Jahren zu vielen Unfällen, glücklicherweise leichte Stürze, kam. Der städtische Bauhof hat hierzu jährlich einen Anstrich mit Granulat aufgetragen um eine rutschhemmende Wirkung zu erzielen. Diese Wirkung verliert sich mit dem Winterdienst sehr schnell. Als weitere Maßnahme hat die Schule Gummimatten im Eingangsbereich platziert um den Weg ins Gebäude sicherzustellen. Dies hat wiederum zur Folge, dass das Holz fault und damit auch schon Teile des Holzbelags ausgetauscht werden musste. Des Weiteren hat diese Fläche die Problematik, dass das Wasser nicht ablaufen kann. Der Holzbelag ist nicht mit Gefälle verlegt worden mit der Folge, dass stehendes Niederschlagswasser im Winter gefriert und der Holzbelag weiter massiv geschädigt wird. Um dieser Problematik entgegenzuwirken, hat das Architekturbüro mmp einen Gestaltungsvorschlag, welcher eine nahezu wartungsfreie Fläche, aus Betonsteinen und Teilflächen in Holz (nicht bewittert) vorsieht und zudem die Thematik mit dem stehenden Wasser auf dem Belag löst. Die Fläche wird durch Sitz- und Spielbereiche aufgewendet, die Teil des Ganztagskonzeptes werden können.

Die Finanzierung könnte ggf. über ein Förderprogramm anteilig abgedeckt werden.

Kostenberechnung vom Architekturbüro mmp: 136.000,00 €

- 02) Die Haupteingangssituation zum Schulgebäude zeigt markante Abrisse zwischen Mauerwerk und Türelement. Diese großflächige Rissbildung ist aus bauphysikalischer Sicht grenzwertig und dringend zu sanieren. Die Türelemente stammen vermutlich aus den 60er Jahren (Zeitpunkt der ersten Erweiterung) und wurden bereits mehr-

fach geschweißt und repariert. Weitere Reparaturen werden nicht möglich sein. Die Krafteinleitung aus dem Türelementen in das Gebäude ist mangelhaft. Des Weiteren wurde festgestellt, dass die Elemente nicht mit Sicherheitsglas ausgeführt wurden. Aus Gründen der Verkehrssicherung ist die Verwendung von Sicherheitsglas unumgänglich. Die Elemente verfügen über einen sehr geringen Wärmeschutz.

Kostenberechnung vom Architekturbüro mmp: 84.000,00 €

03) Im Zuge der Rückbauarbeiten der abgehängten Decke und des Teilrückbaus der Garderoben im Bereich der Flure, wurden auch die Anschlüsse der Bestandsbrandschutztüren freigelegt. Dabei kam zutage, dass die Brandschutztüren nicht nach den anerkannten Regeln der Technik ausgeführt wurden, die notwendigen Brandschutzanforderungen nicht erfüllen und keine Zulassung haben. Daher müssen die Brandschutzelemente in den Fluren dringend ersetzt werden. Die Erneuerungen ist notwendig, da diese Elemente Teil des gesamten Brandschutzkonzeptes der Schule sind.

Kostenberechnung vom Architekturbüro mmp: 134.000,00 €

04) Der Bauabschnitte 2 umfasst die Sanierung der alten Turnhalle, künftiger Bewegungsraum. In diesem Bewegungsraum gibt es eine Bühne, welche von der Schule gern und auch häufig genutzt wird. Um den Bestimmung genüge zutun, hat eine Begehung mit der Unfallkasse stattgefunden. Bei dieser Begehung wurde das Thema Bühne nochmals genau betrachtet und vorgegeben, dass aus Sicherheitsgründen die Bühne für den Sportunterricht und die Nutzung durch die Vereine mit einer Trennwand (Prallwandfunktion) verschlossen werden muss. Dies unerlässlich für die Nutzung als Turnraum.

Die Finanzierung könnte ggf. über ein Förderprogramm anteilig abgedeckt werden.

Kostenberechnung vom Architekturbüro mmp: 43.000,00 €

## **Finanzierung und Kosten**

Die hier angegebenen Kosten beruhen auf der Kostenermittlung, Stand Mai 2023. Diese Kosten sind nicht über die bisher beschlossenen Baumaßnahmen abgedeckt.

Die Kosten für die Brandschutzelemente und für die Prallwand im Bewegungsraum ist zwingend erforderlich.

Zudem wird die Stadt Markdorf alle notwendigen Anträge stellen, um die Kosten für den Terrassenfläche Haupteingang und Haupteingangssituation, zumindest anteilig durch ein Förderprogramm abzudecken.

Es wird angestrebt Einsparpotenzial innerhalb der Baumaßnahme zu finden.

### **Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

Erhebliche Reduktion ( )	Geringfügige Reduktion ( )	Keine ( )	Geringfügige Erhöhung (x)	Erhebliche Erhöhung ( )
-----------------------------	-------------------------------	--------------	------------------------------	----------------------------

Durch die Maßnahmenumsetzung wird es nicht zu dauerhaften zusätzlichen THG-Emissionen kommen. Die Maßnahmenumsetzung wird zum Verbrauch grauer Energie führen (Emissionen durch Baustoffe, Transporte etc.), die in ihrer Höhe nicht mit angemessenem Zeitaufwand abgeschätzt werden können. Die Maßnahmen sind aus baulicher Sicht notwendig und es bieten sich weder abweichenden Umsetzungsalternativen an, noch ist zu erwarten, dass solche zu einer Reduktion der THG-Emissionen führen würden.

### **Diskussion:**

Herr Müller vom Planungsbüro mmp Architekten berichtet über den momentanen Stand der Schule, der Sporthalle und der Details der zusätzlichen Maßnahmen.

**Frau Oßwald** findet die zusätzlichen Maßnahmen wichtig, da es sich um Sicherheitsmaßnahmen handelt. Die Maßnahme mit einer Prallwand in der alten Turnhalle erschließt sich ihr nicht so genau und sie fragt sich, ob vielleicht einfach nur weiche Matten davor gebaut werden können. Herr Müller antwortet, dass diese Idee auch schon geprüft wurde, aber leider nicht zulässig ist. **Herr Viellieber** merkt an, dass in einem Eingangsbereich immer Schmutz und Wasser sein werden. Seine Idee wäre daher, den Bereich vor dem Eingang mit Glas zu überdachen. Diese Lösung würde zwar mehr Geld kosten, wäre aber nachhaltiger, um den Wassereintrag dauerhaft zu reduzieren. Herr Müller antwortet, dass eine Glasüberdachung eine Überlegung sei, aber einen hohen Wartungs- und Reinigungsaufwand mit sich ziehe. **Herr Haas** trägt die Mehrkosten mit, er hat nur ein Problem damit, dass die Mehrkosten vorher nicht detailliert ermittelt wurden. Herr Bürgermeister Riedmann weist die Kritik zurück, dass das Planungsteam seine Hausaufgaben nicht gemacht hätte. Er antwortet, dass die Planung im Bestand auf Basis vorhandener Pläne gemacht wurde. Oft kommt es vor, dass jahrzehntelang zurückliegende Bauausführungen nicht so gemacht wurden, wie sie in den Plänen verzeichnet sind. Stichprobenartig können Wandteile aufgerissen werden, aber eben nicht alles. **Herr Bitzenhofer** bestätigt, dass Bauen in Substanz Überraschungen mit sich bringt. Die Eingangstüre kennt er noch aus seiner Schulzeit, diese ist wirklich alt. Er erkundigt sich, ob die Brandschutzelemente beim Einbau bei der letzten Sanierung den Bestimmungen entsprochen haben. Zur Prallschutzwand fragt er, ob nicht doch eine günstigere Mattenvariante statt einer teuren Wand möglich sei. Herr Müller antwortet, dass es Steckelemente als Alternative zu einer Prallschutzwand gebe. Diese sind allerdings nur leicht günstiger und eine Person muss immer da sein, um diese ein- und auszubauen. Eine mobile Trennwand, die mechanisch betätigt wird, ist dauerhaft einfacher in der Anwendung. Zum Thema Brandschutz antwortet Herr Müller, dass die Anforderungen früher ganz andere waren wie heute und sich diese auch laufend ändern. **Frau Mock** erkundigt sich nach den bisher bewilligten Förderanträgen, die bereits gestellt und bewilligt wurden und was darüber hinaus noch zu erwarten sei. Herr Riedmann erklärt, dass der Entwurf für die Verwaltungsvorschrift des Ganztagesförderprogramms in groben Zügen stehe. Der Fördersatz liege hier bei stolzen 70 %. Der Entwurf werde allerdings momentan im Kultusministerium überarbeitet. Daher können noch keine verbindlichen Aussagen getroffen werden. Herr Lissner ergäntzt

die Information über die bereits bewilligten und erhaltenen Mittel über die Schulbauförderung auf Grundlage der Fläche, die nun laufend über die Förderprogramme zum Ganzttag ergänzt werde. **Herr Achilles** stimmt zu, dass alle rutschigen Bereiche wegen der Unfallgefahr überarbeitet werden sollten. Eine neue Türanlage und die Brandschutzmaßnahmen sind für ihn stimmig und notwendig. Bei einer Prallschutzwand macht eine technische Lösung Sinn. Er weist aber auch daraufhin, dass es trotz Prallwand noch andere Kanten in dem Raum gibt und nicht jegliche Unfallgefahr ausgeschlossen werden kann. Herr Müller ergänzt, dass auch die Heizkörper wegen Unfallgefahr ausgebaut werden.

### **B E S C H L U S S:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig,

1. den zusätzlichen Kosten für die Sanierung der Jakob-Gretser-Schule zu zustimmen,
2. die Stellung eines Förderantrags für die Erweiterung der Flächen für den Ganzttag,
3. und die Haushaltsmittel für die Mehrkosten im Haushaltsjahr 2024 zur Verfügung zu stellen.

#### **240 Sanierung Bestandsgebäude Jakob-Gretser Schule - Vergabe IT Technik Vorlage: 2023/132**

#### **Beratungsunterlage**

#### **Frühere Beratungen**

29.09.2020	GR	Beschluss zum Bau einer Einfeldsporthalle + Neubau von 2 Fachklassen & Technikzentrale. Beantragung von Fördermitteln für die Sanierung des Bestandsgebäudes der Jakob-Gretser-Schule. Beschluss zum Standort 3. Schulstandort.
27.07.2021	GR	Bauabschnitt 01 + Vergabepaket 01
28.09.2021	GR	Bauabschnitt 01 + Vergabepaket 02/03
15.12.2021	GR	Bauabschnitt 01 + Vergabepaket 04
10.05.2022	GR	Vergabepaket 05 Teil 1
28.06.2022	GR	Vergabepaket 05 Teil 2
02.08.2022	GR	Vergabepaket 06
07.03.2023	GR	Vergabepaket 07
18.04.2023	GR	Ergänzung zum Vergabepaket 07
23.05.2023	GR	Vergabepaket 08

#### **Ausgangslage**

Im Zuge der Sanierung an der Jakob-Gretser-Schule, werden auch alle infrastrukturellen Leitungstrassen für die EDV grundsaniert. Für die neue Struktur im Gebäude, wird ebenfalls neue Medientechnik neu aufgebaut. Unter anderem Telefonanlage, Interaktive Touch-

Displays und Tafeln. Zudem wird derzeit eine komplett neue strukturierte Verkabelung aufgebaut inklusive neuer Datenschränke. Bei der Submission des Vergabepakets 08 wurde kein Angebot abgegeben, deshalb wurde das Gewerk IT Technik nun gesplittet, um den weiteren Bauablauf nicht zu verlangsamen, da diese Komponenten für die nächsten Bauabschnitte unerlässlich sind.

## Sachverhalt

In der Gemeinderatssitzung am 18. Juli 2023 sollen das Gewerk IT-Technik vergeben werden.

1. IT - Technik 68.643,37 €

Die Prüfung und Wertung der Angebote nach § 16 VOB/A für die nachfolgenden Leistungen der verschiedenen Gewerke aus dem Vergabepaket 8 ergab folgendes Ergebnis:

### Gewerk: IT Technik

Die Submission fand am 22.06.2023 um 11:00 Uhr in der Schlossscheuer des Interimsratshauses, Schlossweg 6-8 der Stadt Markdorf statt. Bei der Submission hat 1 Bieter ein Angebot abgegeben.

Wertungsstufe I: Formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden musste.

Wertungsstufe II: Eignung der Bieter ergab, dass die Bieter ausreichende Referenzen vorlegten bzw. in der Präqualifikationsliste geführt sind.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung.

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von KIENLE Beratende Ingenieure rechnerisch geprüft, im Preisspiegel erfasst und ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssumme incl. Nachlässe (Brutto):

Kostenberechnung (bepreistes LV) Kienle Büro	125.949,90 €	100,00 %
Bieter 1: cosmico GmbH, Ehingen	68.643,37 €	54,50 %

Im Vergleich zur Kostenberechnung (bepreistes LV) liegt der günstige Bieter bei: 54,50 % (brutto 57.306,53 €) unterhalb der Kostenberechnung.

### Vergabevorschlag

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die KIENLE Beratende Ingenieure GmbH vor, den Auftrag an die cosmico aus Ehingen in Höhe von brutto 68.643,37 € zu vergeben.

### Finanzierung und Kosten

Die Gesamtfortschreibung der Kosten wird im Rahmen der Sitzung von KIENLE Beratende Ingenieure vorgestellt.

Im Haushaltsplan der Stadt Markdorf stehen im Haushaltsjahr 2023 unter der Kostenstelle:

1. Für Jakob-Gretser-Schule Markdorf:  
211010 | Sachkonto: 0960210 | Investitionsnummer: H-2110-007 Mittel in Höhe von 2.400.000,00 € zur Verfügung.

**Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

Erhebliche Reduktion ( )	Geringfügige Reduktion ( )	Keine ( )	Geringfügige Erhöhung (x)	Erhebliche Erhöhung ( )
-----------------------------	-------------------------------	--------------	------------------------------	----------------------------

Aufgrund der angestiegenen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Schulserver entsteht ein erhöhter Energieverbrauch, der jedoch für den Schulbetrieb unerlässlich ist.

Da es keine Fragen gibt, entfällt die Diskussion.

**B E S C H L U S S:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Vergabe für die IT Technik an die Fa. Cosmico GmbH aus Ehingen mit einem Angebot in Höhe von brutto 68.643,37 €.

**Sitzungspause von 20:26 Uhr – 20:33 Uhr**

- 241 Klimaschutzmanagement - European Energy Award: Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, Leitbild und Maßnahmenplanung  
Vorlage: 2023/031

**Beratungsunterlage**

**Bisherige Beratungen**

- GR 15.10.2019: Beschluss zur Teilnahme am EEA
- GR 23.06.2020: Zeitplanung EEA
- GR 11.05.2021: Ergebnis Ist-Stands-Analyse
- GR 02.08.2022: Klimaschutzmanagement – Sachstandsbericht 3. Quartal 2022
- GR 13.12.2022: Klimaschutzmanagement – Personelle Ausstattung, Klimaschutzkonzept, Klimafolgekosten, EEA-Prozess, Wärmeplanung

**Hintergrund**

Im Oktober 2019 beschloss der Gemeinderat die Teilnahme am EEA. Nach Durchführung der Ist-Stands Analyse folgte die Erstellung einer Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, die Erstellung eines Leitbilds und die Erstellung eines Energiepolitischen Arbeitsprogramms (EPAP). Diese werden

heute im Gemeinderat präsentiert. Im November 2023 folgt die Auditierung für den European Energy Award.

### **Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz**

Ziel einer kommunalen Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz ist es, den Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen in einer Kommune darzustellen. Dabei wird aufgezeigt, welche Verbrauchssektoren und welche Energieträger die größten Anteile haben. Darauf aufbauend können Minderungspotenziale berechnet, Klimaschutzziele quantifiziert und Schwerpunkte bei der Maßnahmenplanung gesetzt werden. Wenn die Bilanz regelmäßig (ca. alle zwei bis drei Jahre) erstellt wird, kann die Entwicklung von Energieverbrauch und Emissionen abgebildet werden. Bilanzen sind damit ein zentraler Baustein des kommunalen Klimaschutzmonitorings und helfen so, die Erreichung der kommunalen Klimaschutzziele zu überprüfen.

Die Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz der Stadt Markdorf wird in der Sitzung von der Energieagentur Ravenburg/Bodenseekreis präsentiert.

### **Leitbild**

Ein Leitbild dient als Richtschnur für die Aktivitäten der Kommune. Leitbilder können einen Handlungsrahmen für die Stadtentwicklung bilden, indem sie Soll-Zustände formulieren. Bei widersprechenden Optionen sollen sie Orientierung bieten und eine Entscheidungsgrundlage darstellen. Leitbilder sollen zudem eine Messlatte für die erfolgreiche Umsetzung von Konzepten und Maßnahmen bilden.

Im Leitbild der Stadt Markdorf wurde der Schwerpunkt auf die nachhaltige Stadtentwicklung gelegt, d.h. auf eine Entwicklung, die ökologische, ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt und dabei die globale Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit berücksichtigt. Während ökonomische und soziale Aspekte sich oftmals im direkten Umfeld auswirken, sind Auswirkungen auf ökologischen Aspekte oftmals räumlich und zeitlich verschoben und komplex. Dies hat in der Vergangenheit zu einer Vernachlässigung dieser Aspekte geführt. Die immer drängender werdenden Auswirkungen des Klimawandels, das Voranschreiten des Artensterbens und die Energiekrise fordern eine hohe Priorisierung der ökologischen Aspekte unseres Handelns.

### **Energiepolitisches Arbeitsprogramm**

Im beiliegenden Energiepolitischen Arbeitsprogramm sind Maßnahmen zum Klimaschutz bzw. zur Erhöhung der Energieeffizienz festgehalten. Diese sind mit Zuständigkeiten, Prioritäten, anvisierten Umsetzungszeiträumen und gegebenenfalls mit Einschätzungen zu den benötigten Budgets ausgewiesen. Die notwendigen Haushaltsmittel werden jeweils gesondert im Rahmen der Haushaltsplanung beantragt und beraten.

### **Weiteres Vorgehen**

Für den November 2023 ist die EEA-Auditierung geplant. Bei Erreichung einer ausreichenden Punktzahl erfolgt die Zertifizierung mit dem European Energy Award. In der Folge kann die

Teilnahme am EEA aufrechterhalten werden und es kann in einen rollierenden Prozess der Re-Zertifizierung eingestiegen werden oder die Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz und des Klimaschutzes können ohne weitere Beteiligung am EEA fortgeführt werden. Ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen im EEA nach der Erst-Zertifizierung wird mit den Zertifizierungsergebnissen Anfang 2024 im Gemeinderat vorgestellt.

### **Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

Positiv (X)	Negativ ( )	Keine (X)
-------------	-------------	-----------

Durch die Bilanz, das Leitbild und das Energiepolitische Arbeitsprogramm entstehen keine direkten THG-Emissionen. Es ist jedoch zu erwarten, dass die Ausrichtung am gemeinsamen Leitbild und die Kenntnis der Emissionen zu einer zukünftigen Reduktion der Emissionen beitragen werden. Selbiges ist für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen gültig.

### **Diskussion**

Herr Maier von der Energieagentur aus Ravensburg stellt die Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz vor. Die Daten kommen vom Statistischen Landesamt und sind aus dem Jahr 2019.

**Frau Mock** findet die Darstellung der möglichen PV-Freiflächen nicht korrekt. Flächen die gar nicht für PV verwendet werden können wie z.B. Waldgebiete sollten nicht miteingerechnet werden. Dies verzerrt das Gesamtbild. Herr Bürgermeister Riedmann findet die Darstellung der Zahlen korrekt, es dürfen nur keine falschen Schlussfolgerungen daraus gezogen werden. Hierbei muss klar sein, dass die Gesamtfläche nicht komplett für Freiflächen PV verfügbar ist. **Herr Mutschler** findet die CO<sub>2</sub>-Bilanz sinnvoll. Den Vergleich von Markdorf mit Baden-Württemberg findet er nicht so passend. Der Status Quo sei wichtig und wie der Weg weitergegangen werde. Seine Devise lautet: „Messen – Lernen – Handeln.“ Das Leitbild ähnelt dem von anderen Gemeinden. Die Öffentlichkeit werde auch mit eingebunden, was Herr Mutschler gut findet. Unter dem Punkt Mobilität vermisst Herr Mutschler Stichpunkte wie ÖPNV oder Radverkehr. Frau Glögger entschuldigt sich, dass die Punkte wie ÖPNV versehentlich aus dem Dokument gefallen sind. **Herr Haas** kann mit allgemeinen Studien nicht viel anfangen und findet, dass der European Energy Award uns nicht viel bringe. **Herr Dr. Gantert** war bisher ein kritischer Begleiter was den EEA angeht. Er vertraut auf Frau Glögger, sie weiß, was sie tun muss. Er denkt hier pragmatisch. Man soll nutzen, was man hat und wichtig sei vor allem eine aktive Umsetzung. **Frau Koners-Kannegießer** ist sich unsicher, ob das Leitbild ein Freischein für zukünftige Beschlüsse darstelle. Für sie fühlt es sich so an, als ob Beschlüsse dadurch vorweggenommen werden. Herr Bürgermeister Riedmann verneint dies. Ein Leitbild ersetzt definitiv keine Beschlüsse. Jedes Thema wird wie bisher diskutiert und zur Abstimmung gestellt. **Herr Pfluger** steht dem EEA eher kritisch gegenüber. Er ist der Meinung, dass mehr Zeit in Maßnahmen und weniger in Zertifizierungen gesteckt werden sollte. **Herr Achilles** findet die Info über den CO<sub>2</sub>-Ausstoß wichtig. Es schafft Bewusstsein, gerade auch im Hinblick auf die Generationengerechtigkeit. Er sieht das Leitbild nicht als Mandat, an das seine Entscheidung als Gemeinderat gebunden ist. Die Themen werden weiterhin sachgerecht geprüft. **Herr Bitzenhofer** findet, dass wir alle zu theoretisch unterwegs sind und viel zu wenig über den CO<sub>2</sub>-Ausstoß wissen. Im Bereich Neubau wäre ein

Baustoff- und Materialienkataster bezüglich CO<sub>2</sub>-Fußabdruck gut. Herr Blezinger findet den EEA gut, man sieht dadurch wo man steht.

## **B E S C H L U S S:**

Der Gemeinderat nimmt die Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz zur Kenntnis und beschließt mit 23 Ja-Stimmen (C. Achilles, U. Achilles, Alber, Bischofberger, Bitzenhofer, Blezinger, Brielmayer, Bürgermeister Riedmann, Deiters Wälischmiller, Dr. Gantert, Dr. Grafmüller, Gretscher, Heimgartner, Koners-Kannegießer, Mock, Mutschler, Neumann, Oßwald, Pfluger, Steffelin, Viellieber, Wild, Zimmermann), 1 Nein-Stimme (Haas) und 1 Enthaltung (Holstein) das Leitbild und das energiepolitische Arbeitsprogramm.

### **242 Klimaschutzmanagement: Kommunikation und Bürgerbeteiligung** **Vorlage: 2023/072**

#### **Beratungsunterlage**

#### **Hintergrund**

Am 15. Januar 2023 stellte die Umweltgruppe den Antrag, dass die Verwaltung bis zur Sommerpause aufzeigen solle, mit welchen konkreten Veranstaltungen die Stadtverwaltung Markdorf die Kommunikation und Bürgerbeteiligung beginnt. Die Beteiligung und Mitwirkung aller relevanten Akteure und Bürger\*innen sei für eine wirkungsvolle Klimaschutzpolitik in Kommunen unabdingbar. Der Einstieg in die Kommunikation müsse nicht auf die Fertigstellung des Klimaschutzkonzeptes warten. Die Umweltgruppe nannte die Vorstellung der Klimastudie in Singen am 27.02.2023 und die Einladung des Geschäftsführers von Solarkomplex in den Salemer Gemeinderat im Dezember 2022 als Beispiele für entsprechende Bemühungen.

#### **Weiteres Vorgehen**

Die bereits eingeplanten Kommunikationsgelegenheiten sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. Darüber hinaus plant die Stadtverwaltung die Kommunikation im Bereich des Klimaschutzes ab Herbst 2023 weiter auszubauen.

#### Schriftliche Kommunikation

Im Amtsblatt, auf der Homepage der Stadt Markdorf und in den sozialen Medien sollen, in ca. zweimonatlichem Rhythmus, Informationen bereitgestellt werden. Hierunter fallen z.B. die Veröffentlichung des Energieberichts, Informationen zum Start der kommunalen Wärmeplanung oder der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes, Verbraucherinformation zum Thema Energieeinsparen, Hinweise auf Fördermöglichkeiten etc.

#### Kommunikation im Gemeinderat

Die Stadtverwaltung rechnet damit mindestens vierteljährlich direkt den Klimaschutz betreffende Einzelthemen im Gemeinderat zu behandeln. Darüber hinaus ist der Klimaschutz bei allen Entscheidungen des Gemeinderats vorzustellen und zu beachten.

In 2023 wurden bislang die nachfolgenden Termine durchgeführt, eingeplant oder anvisiert:

- GR am 17.01.2023: Straßenbeleuchtung – Vorschlag zur Änderung der Schaltzeiten
- GR am 28.03.2023: Betriebsführung emma-Linie 969
- GR am 28.03.2023: Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes der Stadt Markdorf
- GR am 18.04.2023: Freiflächen-Photovoltaik
- GR am 18.04.2023: Bebauungsplan STADTKERN Markdorf- Umsetzung PV-Pflicht im Altstadtgebiet
- GR am 23.05.2023: Vergabe der kommunalen Wärmeplanung
- GR am 23.05.2023: Vergabe der Energie- und Treibhausgasbilanzierung und der Einstiegs- und Orientierungsberatung Klimaschutz
- GR am 18.07.2023: European Energy Award: Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, Energieleitbild und Energiepolitisches Arbeitsprogramm
- GR nach Sommerpause: Vorstellung Energiebericht im Gemeinderat
- GR nach Sommerpause: PV-Freiflächen – Interessenbekundung, Karten und Kriterien
- GR nach Sommerpause: Weiteres Vorgehen PV auf städtischen Gebäuden und Anlagen
- GR im vierten Quartal 2023 bzw. ersten Quartal 2024: Vorstellung des Zertifizierungsergebnisses des EEA

### Bürger- und Akteursbeteiligung

Die Klimaschutzkonzepterstellung und die kommunale Wärmeplanung sollen unter Beteiligung der Bürger stattfinden. Die Vorgehensweise wird mit den beteiligten Beratungsunternehmen abgestimmt.

Derzeit ist von Seiten der Stadtverwaltung angedacht, nach der Sommerpause mit kontinuierlichen Informationen bezüglich der kommunalen Wärmeplanung zu beginnen. Der Zeitpunkt ist so gewählt, dass eine Information zwar frühzeitig stattfindet, gleichzeitig aber nicht zu weit vor Projektbeginn, so dass der zeitliche Zusammenhang erhalten bleibt.

Es ist angedacht, einen Bürgerworkshop durchzuführen, bei dem zunächst die Themen Klimaschutzkonzept und kommunale Wärmeplanung vorgestellt werden, bevor in Kleingruppen Maßnahmen und Anregungen zu beiden Bereichen erarbeitet werden. Die entsprechenden Anregungen werden dann im gemeinsamen Austausch reflektiert und fließen in die Erstellung der Konzepte mit ein.

Ein Stakeholder-Austausch ist während der kommunalen Wärmeplanung vorgesehen. Eine Stakeholder-Analyse wird zuvor durchgeführt.

Die Ist-Stand-Erfassung der kommunalen Wärmeplanung wird der Öffentlichkeit nach Fertigstellung präsentiert. Dies geschieht in ausreichendem zeitlichen Abstand um Rückmeldungen aufnehmen und einarbeiten zu können.

Die fertiggestellten Konzepte werden selbstverständlicher Weise sowohl öffentlich präsentiert als auch im Anschluss öffentlich verfügbar gemacht.

Parallel zur Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes ist ein kleines Gewinnspiel für Markdorfer Bürger\*innen angedacht. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, sollen die Bürger\*innen ihren eigenen Energiebedarf und ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen über ein zur Verfügung gestelltes Online-Tool ermitteln.

#### Bürgerberatung

Markdorfer Bürger\*innen und Unternehmen können sich kostenlos zu allen Energiefragen und Problemen beraten lassen, insbesondere auch zu Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparmöglichkeiten an bestehenden Gebäuden und Neubauten. Auch zu aktuellen Fördermöglichkeiten durch Bund und Land wird informiert. Die Beratungen finden einmal im Monat im Baurechtsamt statt und werden durch die Energieagentur Bodenseekreis durchgeführt. Interessierte werden individuell, unabhängig, neutral, handwerksübergreifend und kostenfrei beraten. Darüber hinaus können sich die Bürger\*innen auch jederzeit direkt an die Energieagentur Bodenseekreis wenden.

#### Direkter Austausch zu konkreten Belangen

Auch für konkrete Rückfragen zu einzelnen Themen steht die Stadtverwaltung zur Verfügung. So ist sie beispielsweise zu Themen der Wärmeplanung, Klimaschutzkonzepterstellung, Ausweisung der Klimafolgekosten etc. mit Bürgern bzw. Bürgervereinigungen im direkten Austausch.

#### **Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

Positiv (X)	Negativ ( )	Keine ( )
-------------	-------------	-----------

Auf dem Weg zur klimaneutralen Gesamtstadt müssen alle lokalen Akteure mitwirken. Mit einer entsprechenden Kommunikation und Bürgerbeteiligung kann die Stadtverwaltung diesen Prozess unterstützen. Eine kontinuierliche Kommunikation im Bereich des Klimaschutzes ist daher angeraten. Eine konkrete Bezifferung der hierdurch erzielten Einsparungen ist nicht mit verhältnismäßigem Aufwand zu berechnen.

#### **Diskussion**

Frau Glögger führt in den Tagesordnungspunkt ein.

**Herr Mutschler** ist der Meinung, dass der Einfluss, den Gemeinden am Klimaschutz tragen, nicht so klein dargestellt werden sollte. Die Stadt kann in vielen Punkten Beiträge leisten wie z.B. durch Flächen-PV, ÖPNV Ausbau, klimaneutrale Baugebiete usw. **Herr Viellieber** findet, dass in der Klimadiskussion viel zu wenig über Methangas gesprochen wird. Er kann mit dem Klimaschutzkonzept mitgehen, betont aber an dieser Stelle, dass er Freiflächen-PV ablehnt.

Der Gemeinderat nimmt den Tagesordnungspunkt nur Kenntnis.

243 Vorstellung der Bedarfsplanung 2023/2024 für die Kindertageseinrichtungen  
Vorlage: 2023/165

**Beratungsunterlage**

Der Gemeinderat erhält einen umfassenden Bericht über die Betreuungsangebote für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in Markdorf. Dazu werden nicht nur die städtischen Angebote beleuchtet, sondern auch die anderer Träger (Kirche, Landkreis und Mehrgenerationenhaus).

Die Versorgungssituation ist im U3-Bereich aktuell nicht ganz auskömmlich, hierzu werden mittelfristig strukturelle Änderungen innerhalb der bestehenden Betriebserlaubnisse angestrebt. Diese waren in der Kürze der Zeit seit Dienstantritt der Verfasserin noch nicht möglich, sind aber fürs Kindergartenjahr 2024/2025 in der Überlegung. Näheres skizziert die beigefügte Planung bereits etwas an. Wobei im vorangegangenen Planjahr die Krippenplätze noch auskömmlich waren, der Vorgänger im Amt jedoch auch prognostiziert hat, dass der U3-Bereich möglicherweise noch mehr Plätze erfordern würde. Insofern dürfte diese Entwicklung nicht gänzlich überraschend sein. Andererseits kann der U3-Bereich schlicht aber auch immer nur Jahr für Jahr betrachtet werden, weil die Kinder der Planung 24/25 großteils noch gar nicht geboren sind. Der beigefügte Bericht zeigt ebenso auf, dass in der Kindertagespflege weniger U3-Plätze als im Vorjahr angeboten werden. In diesem Bereich sind also auch wieder Anstrengungen denkbar.

Auch soll das Angebot der Öffnungszeiten und der Betreuungsbausteine angesichts der angespannten Lage sowohl in der finanziellen Ausstattung der Stadt Markdorf aber auch auf dem Fachkräftemarkt in einer ersten Betrachtung etwas beleuchtet werden, ohne dabei Betreuungszeiten an sich zu kürzen.

Alle fürs kommende Kindergartenjahr angemeldeten Kinder Ü3 können aufgenommen werden. Im U3-Bereich gelingt es nicht, alle in ihrer Wunscheinrichtung aufzunehmen. Wenngleich der Rechtsanspruch dennoch in einer anderen Einrichtung im Stadtgebiet bzw. den Ortsteilen bedient werden könnte. Die betroffenen Eltern weichen dann teilweise auf Nachbarkommunen aus oder warten auf die bevorzugte Einrichtung.

Die Verfasserin wird das beigefügte Werk in der Sitzung komprimiert über eine Präsentation vorstellen.

**Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

Erhebliche Reduktion ( )	Geringfügige Reduktion ( )	Keine (X)	Geringfügige Erhöhung ( )	Erhebliche Erhöhung ( )
-----------------------------	-------------------------------	--------------	------------------------------	----------------------------

**Diskussion:**

Frau Holzhofer führt in den Tagesordnungspunkt ein. Sie berichtet über die Auslastung der 8 Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 38 Gruppen und freut sich über die gute Zusam-

menarbeit mit dem Kollegium dort. Momentan gibt es eher zu viele altersgemischte Plätze. Bei einem AM Platz belegt ein Kind faktisch immer 2 Plätze. Ein Feinschliff beziehungsweise eine Anpassung ist hier noch nötig, um eventuell noch weitere Plätze generieren zu können. Der Tarif VÖ-Flex könnte optimiert werden. Ziel wäre hier, den Rahmen zu straffen, ohne die Öffnungszeiten zu reduzieren.

**Herr Holstein** findet, dass Markdorf was Kindertageseinrichtungen angeht, gut aufgestellt ist und auch viel Geld investiert. Zur Weiterentwicklung des Tarifes VÖ-Flex soll verwaltungsseits ein Vorschlag unterbreitet werden, welcher dann diskutiert werde. **Herr Pfluger** findet die Situation in den Markdorfer Kindertageseinrichtungen gut, die Anzahl der U3 Plätze sollte im Blick behalten werden. Außerdem sieht er die Anpassung des Flextarifes kritisch, da zumindest in Ittendorf, die Betreuungszeiten am Nachmittag zu Gunsten der Flex-Öffnungszeiten gestrichen wurden. Nun würde eine weitere Streichung des Angebots folgen.

**Frau Oßwald** findet, dass Markdorf auf dem richtigen Weg ist. Mit kleinen Stellschrauben beim VÖ-Flex Tarif kann sie mitgehen. **Herr Achilles** ist derselben Meinung. Falls nötig, sollte die Verwaltung Tarife anpassen. **Herr Haas** signalisiert Zustimmung zu einer möglichen Tarifanpassung. Er findet die Kinderbetreuung in Markdorf super. Er bedankt sich auch für die Zahlen zu auswärtigen Kindern, die er in der Vergangenheit nie erhalten habe. **Frau Deiters Wälischmiller** erkundigt sich, ob es im Kindergarten noch Leihkräfte gibt, was Frau Holzhofer bestätigt. Momentan gibt es 4 Leihkräfte.

Frau Holzhofer nimmt den Arbeitsauftrag mit, eine Optimierung auszuarbeiten.

## **B E S C H L U S S:**

Der Gemeinderat nimmt von der Bedarfsplanung 2023/24 Kenntnis und verabschiedet diese einstimmig ihrem Inhalt nach.

### **244 Neuabschluss Miet-/Leasingvertrag von Druck- und Multifunktionssystemen** **Vorlage: 2023/168**

#### **Beratungsunterlage**

#### **Ausgangslage**

Der aktuell laufende Mietvertrag mit der Fa. TriumphAdler erreicht das Ende der Vertragslaufzeit zum 30.09.2023. Ziel ist es, die derzeit im Gebrauch der Stadt Markdorf, des GVV Markdorf und der Grundschule Leimbach befindlichen Systeme durch neue, dem aktuellen technischen Standard entsprechende Systeme, zu ersetzen. Alle Systeme werden über die Betriebsdauer von 60 Monaten gegen ein monatliches Entgelt finanziert. Das monatliche Entgelt muss die Gerätemiete inklusive Lieferung, Installation, Wartung, Reparaturen, Einweisung und Abholung nach Ablauf der Mietzeit ausweisen, sowie einen Seitenpreis aufgeteilt in s/w und color für die kompletten verbrauchsabhängigen Materialien und ggf. Ersatzteile ohne Papier und Heftklammern beinhalten.

Der Bedarf wurde mit den Ämtern und der Schule abgestimmt. Signifikante Änderungen gab es bei den Arbeitsplatzdruckern. Zur deutlichen Senkung von Emissionen bei Schadstoffausstoß und im Zuge der angestrebten Digitalisierung und der deutlichen Reduktion von Papier soll vermehrt auf den Einsatz von lokalen Geräten verzichtet werden. Diese wurden deshalb von 23 auf 10 gekürzt. Die Ausschreibung umfasst demnach insgesamt 10 Drucker und 13 Kopierer. Kalkulationsgrundlage ist ein monatliches Druckvolumen von 66.550 Seiten schwarz/weiß und 30.500 Seiten farbig.

Besonderes Augenmerk bei der Ausschreibung war, dass bei der Herstellung, dem Betrieb, der Wartung und der Entsorgung von Output Systemen Gesichtspunkte des Umwelt- und Gesundheitsschutzes und der Energieeinsparung berücksichtigt werden. Die angebotenen Systeme müssen dem neuesten Standard und somit allen derzeit gültigen Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften entsprechen, z.B. RoHS-Richtlinie, CE-Zeichen und Blauer Engel.

Unternehmen, welche nachweislich selbst klimaneutral sind, wurden positiv in der Bewertung berücksichtigt. In dem Umweltkonzept sollte schlüssig dargelegt werden, durch welche Maßnahmen der Hersteller diesen Gesichtspunkten Rechnung trägt. Hierbei wurde vor allen Dingen auf folgende Punkte wertgelegt:

- Umweltkonzept des Herstellers allgemein
- Umweltkonzept des Bieters (falls vom Hersteller abweichend)
- Entsorgungskonzept für Tinte und Verpackungsmaterial
- Vorlage von Nachweisen (Blauer Engel, Energy Star)
- Stromverbrauch je System
- Geräuschemission je System

Der Zuschlag wird dem Anbieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot in Bezug auf Qualität und Leistung erteilt. Zur Bestimmung der Wirtschaftlichkeit wurden folgende Kriterien verwendet:

- der Angebotspreis mit einer Gewichtung von 40 %
- das angebotene Servicekonzept mit einer Gewichtung von 30 %
- das angebotene Umweltkonzept mit einer Gewichtung von 30 %

## **Sachverhalt**

Die Stadt Markdorf hat im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung gemäß der Verfahrensordnung für die Vergabe öffentlicher Liefer- und Dienstleistungsaufträge unterhalb der EU-Schwellenwerte (Unterschwellenvergabeordnung – UvgO) die Leistungen auf der städtischen Vergabeplattform eu-supply.com und auf bund.de veröffentlicht. Vier Unternehmen haben die Ausschreibungsunterlagen angesehen bzw. heruntergeladen. Zur Submission am 26.06.2023 wurden 3 Angebote abgegeben:

<u>Bieter</u>	<u>Angebotspreis 60 Monate (Brutto)</u>	<u>Gesamtpunkte</u>
1. Morgenstern AG, Reutlingen	147.354,25	288,18
2. Bieter 2	173.658,01	188,18
3. Bieter 3	135.114,15	175,00

Die Kosten pro Seite in s/w und color sind bereits im Angebotspreis mit den voraussichtlichen Druckvolumen berücksichtigt. Die Preise/Seite bei den einzelnen Bietern sehen wie folgt aus:

<u>Bieter</u>	<u>Preis netto s/w</u>	<u>Preis netto color</u>
1. Morgenstern AG	0,0057 €	0,0213 €
2. Bieter 2	0,0055 €	0,0280 €
3. Bieter 3	0,0053 €	0,0200 €

Bieter 3 hat zwar das preislich günstigste Angebot abgegeben konnte in den Kategorien Service und Umwelt nicht vollständig überzeugen. Fa. Morgenstern AG hat das zweitgünstigste Angebot abgegeben und überzeugte im Bereich Service und allen voran, als klimaneutrales Unternehmen, im Bereich Umwelt. Im Vergleich zur letzten Ausschreibung aus dem Jahr 2018, bei dem die Angebotssumme bei 155.829,35 € Brutto lag, hat sich der Preis um 8.475,10 € verringert. Festzuhalten ist hierbei, dass nun weniger Arbeitsplatzdrucker ausgeschrieben wurden.

Das voraussichtliche Druckvolumen wird sich je nach erreichtem Fortschritt der Digitalisierungsstrategie verringern. Auswirkungen auf den Preis/Seite hat dies nicht, da es sich um Fixpreise handelt die an kein Druckvolumen gebunden sind. Insofern ist der auf die Leasingzeit geschätzte Gesamtpreis nur eine Annahme basierend auf dem Druckvolumen von 2022. Dennoch gab es aber auch in der IT und EDV-Branche starke Preissteigerungen. Das Angebot der Fa. Morgenstern AG wird insgesamt als wirtschaftlich auskömmlich gewertet. Die Verwaltung schlägt die Vergabe der Leistungen an die Fa. Morgenstern AG vor.

### **Finanzierung der Maßnahme**

Die Ausgaben werden auf mehrere einzelne Kostenstellen verteilt. In dem Sachkonto 4232101 „Leasing Drucker, Kopierer, Telefonanlage“ stehen 2023 insgesamt Mittel in Höhe von 35.700 € zur Verfügung. Für die Folgejahre müssen die Mittel je nach Erfahrungswerten aus den Druckvolumen in entsprechender Höhe bereitgestellt werden.

### **Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

Erhebliche Reduktion ( )	Geringfügige Reduktion ( x )	Keine ( )	Geringfügige Erhöhung ( )	Erhebliche Erhöhung ( )
-----------------------------	---------------------------------	--------------	------------------------------	----------------------------

Durch die Dezimierung der Geräte reduziert sich der Energieverbrauch und Schadstoffaustausch geringfügig.

### **Diskussion**

Herr Stötzner führt in den Tagesordnungspunkt ein.

**Herrn Wild** ist die Art der Vergabe neu, dass nicht der günstigste Anbieter vorgeschlagen wird. Eine Gewichtung von 30% für das Umweltkonzept findet er zu hoch, weil das den

Wettbewerb verfälsche. In diesem Fall weicht die vorgeschlagene Vergabe nicht so stark vom günstigsten Bieter ab und ist für ihn akzeptabel. Trotzdem fragt er sich, wo denn zukünftig die Reise bezüglich Vergaben hingehen soll. Herr Stötzner antwortet, dass in Rücksprache mit der Verwaltung besprochen wurde, dass nicht nur der Preis, sondern auch das Service- und Umweltkonzept berücksichtigt werden soll. Da der Preisunterschied bei den Bietern nicht so gravierend war, wurde in diesem Fall der Bieter vorgeschlagen, der klimaneutral ist. Herr Bürgermeister Riedmann ergänzt, dass die Verwaltung bis 2030 klimaneutral werden will. Dies ist nur möglich, wenn der Servicetechniker, der die Drucker wartet mit klimaneutralen Fahrzeugen unterwegs ist, um nur mal ein praktisches Beispiel zu nennen. **Herr Blezinger** freut sich, dass die Umweltbewertung endlich auch in die Entscheidung miteinfließt. Dadurch werden Impulse gesetzt und der Prozess zur Klimaneutralität in der Wirtschaft vorangetrieben.

## **B E S C H L U S S:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Leistungen zur Lieferung und Betrieb von Drucker- und Multifunktionssystemen in Höhe von maximal 147.354,25 € (Brutto) an den wirtschaftlichsten Bieter, die Fa. Morgenstern AG aus Reutlingen, basierend auf einem Netto-Preis von jeweils pro Seite s/w mit 0,0057 € und pro Seite/color mit 0,0213 €.

**245**    **Ersatz des bestehenden Speichersystems NetApp für das Datenmanagement der Stadt Markdorf**  
**Vorlage: 2023/167**

### **Beratungsunterlage**

#### **Ausgangslage:**

Das bestehende Speichersystem NetApp (eine Primäre Einheit und eine Backup Einheit) für sämtliche elektronische Daten der Stadtverwaltung mit ihren Außenstellen aus dem Jahr 2016 ist mittlerweile, was das Alter, die Auslastung und auch die Geschwindigkeit angeht, an ihre Grenze gekommen. Die Gewährleistung und die Herstellergarantien sind abgelaufen und die Wartung wird im Moment noch durch Drittanbieter abgedeckt. Das bestehende System kann nicht modifiziert, höchstens noch erweitert werden. Eine Neubeschaffung wurde auf Grund der dynamischen Entwicklung bezüglich des künftigen Standorts der Stadtverwaltung und ihrer Serverräume mehrfach verschoben und das System mit geringem Aufwand am Leben erhalten. Mit dem Umzug ins sanierte Rathaus bietet sich nun die richtige Gelegenheit für eine Neuausstattung.

Auf dem Speichersystem werden alle internen Daten der Verwaltung, des GVV, des Bauhofes, der Gärtnerei sowie aller Kindergärten abgelegt. Geplant ist im Herbst auch die Übernahme der Daten der Feuerwehr.

#### **Sachverhalt:**

In der Gemeinderatssitzung am 18. Juli 2023 soll die Neuvergabe eines Speichersystems beschlossen werden.

Es gibt mehrere Varianten, wie das System erneuert bzw. das bestehende System noch weiter betrieben werden kann.

1. **Erweiterung des bestehenden Speichersystems durch zusätzliche Shelf's** (gebrauchte Festplatten).

Damit kann kurzfristig der Speicherbedarf erhöht werden. Es besteht aber weiterhin das Problem, dass es ein altes, langsames, nicht mehr zeitgemäßes und auch nicht mehr unter Gewährleistung des Herstellers stehendes System ist. Diese Möglichkeit ist daher eine keinesfalls zukunftsfähige Lösung.

**Kosten: 5.231,24 EUR brutto**

2. **Kauf eines neuen NetApp-Systems:**

- a. In der günstigen Variante gibt es ein Netapp-System, vergleichbar mit dem bestehenden System. Hier werden jedoch langsame Festplatten verbaut, das System ist nicht ausbaufähig.

**Kosten: 104.042,39 EUR brutto**

*(Zum Vergleich: 2016 lag der Preis für das Netapp-System noch bei 27.800,00 EUR)*

- b. Teure, aber schnelle und ausbaufähige Variante mit neuesten SSD Festplatten.

**Kosten: 202.114,36 EUR brutto**

3. **Kauf einer Fujitsu Eternus Speichersystem Lösung:**

Dieses Speichersystem ist eine deutlich günstigere Lösung, die mittlerweile von vielen Kommunen im Umkreis genutzt wird. (Konstanz, Weingarten, Isny, Singen, Radolfzell). Es bietet nahezu die gleichen, technischen Möglichkeiten wie die schnelle Netapp-Version.

**Kosten: 58.273,42 EUR brutto**

Sowohl die Netapp Systeme als auch die Fujitsu Eternus können über den komm.one Rahmenvertrag ausschreibungsfrei bei den entsprechenden Zulieferern, in diesem Fall die Fa. Bechtle, beschafft werden.

**Abwägung der Varianten:**

Variante 1: Nachrüstung der bestehenden Anlage

Dies wäre nur ein Aufschieben der dringend notwendigen Ablösung des bestehenden Systems. Das Speicherplatzproblem wäre zwar kurzfristig gelöst. Jedoch bleibe man nach wie vor bei einem alten, nicht mehr sicheren, geschweige denn zukunftsfähigen Systems.

Variante 2: Ersatzbeschaffung durch ein neues Netapp-System

Selbst die günstige Lösung erfüllt aufgrund mangelnder Festplattenstärke nicht die benötigten Anforderungen, die teurere Lösung ist unverhältnismäßig im Preis.

Variante 3: Beschaffung eines Fujitsu Eternus Systems.

Diese Variante schneidet im Preis-Leistungsverhältnis am besten ab. Ausstattung und Leistung sind zudem anforderungsgerecht. Die Referenzen umliegender Kommunen sind durchweg positiv.

Der Vergabevorschlag lautet daher eindeutig auf die Variante 3, die Beschaffung eines Fujitsu Eternus Systems.

### **Finanzierung der Maßnahme:**

Für die Ausgaben stehen unter dem Investitionskonto B-1120-001 Erwerb bewegl. Vermögen Organisation und EDV Mittel in Höhe von 60.000 EUR zur Verfügung.

### **Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

Erhebliche Reduktion ( )	Geringfügige Reduktion ( x )	Keine ( )	Geringfügige Erhöhung ( )	Erhebliche Erhöhung ( )
-----------------------------	---------------------------------	--------------	------------------------------	----------------------------

Es kommen keine mechanischen Festplatten mehr zum Einsatz, dadurch ist mit einem deutlich geringeren Energieverbrauch zu rechnen.

### **Diskussion**

Im Vorfeld kam die Frage auf, ob auch ein Cloudsystem möglich wäre. Herr Stötzner erläutert, dass eine Cloudlösung in Kommunen datenschutzrechtlich zu Problemen führt. Ein weiteres Manko einer Cloud seien die Geschwindigkeitsprobleme beim Abrufen von Daten und mögliche Datenverluste. Zusätzlich ist eine Cloud wegen der notwendigen deutlich höheren Leitungsentgelte monatlich doppelt so teuer als Glasfaser. **Herr Haas** bedankt sich für das Gespräch im Vorfeld mit Herrn Stötzner, in dem sich seine Fragen geklärt haben. Er regt an, dass bei dem Umzug zurück ins Rathaus darauf geachtet werden sollte, dass beide Speichersysteme 500 Meter auseinander platziert werden, um einen Recovery Mechanismus gewährleisten zu können. Außerdem plädiert er dafür, dass Herr Stötzner mehr „Manpower“ im Bereich IT und Digitalisierung bekommt. Zukünftig könnten dann größere Ausschreibungen selbst gemacht werden und müssten nicht extern vergeben werden. Herr Bürgermeister Riedmann antwortet, dass ein Digitalisierungsbeauftragte nicht gestrichen, sondern vorerst nur zurückgestellt wurde.

### **B E S C H L U S S:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, als Ersatz der bestehenden Lösung ein Eternus System über die Firma Bechtle zu beschaffen.

**246 Organisatorische Veränderungen im Bereich der Kernverwaltung - Schaffung einer zusätzlichen Stelle im gehobenen Verwaltungsdienst - Beratung und Beschlussfassung**  
**Vorlage: 2023/104**

### **Beratungsunterlage**

Im Rahmen einer ganztägigen Klausurtagung der Verwaltungsleitung mit den Amtsleitern wurden die aktuellen Rahmenbedingungen in der Verwaltungsarbeit intensiv aufgearbeitet. Hierbei waren u.a. als zentrale Ergebnisse festzuhalten:

Die Kernverwaltung bedarf einer **gezielten Personalentwicklung**. In der Zukunft wird der Wettstreit um Fachkräfte die Verwaltungen noch viel stärker beschäftigen als heute. Darüber hinaus sollte eine Strukturierung der einzelnen Ämter in **sinnvolle Sachgebiete** erfolgen, deren Aufgabenwahrnehmung noch stärker von innen und außen klar erkennbar und nachvollziehbar ist. Diese Grundlage liefert das 2017/2018 erstellte Gutachten der Fa. Heyder und Partner nur bedingt.

Für die seitherige Finanzverwaltung ist dabei folgende Struktur angedacht:

#### **Sachgebiete**

Liegenschaften/Forst

Finanzbuchhaltung

Steueramt, Eigene Abgaben und Steuern

Kasse

Haushalt, Beteiligungen, Gemeinde als Steuerschuldner

Personalamt

Der Finanzverwaltung sind in den vergangenen Jahren erhebliche **Sachbearbeitungsaufgaben** zugewachsen. Hier sind u.a. zu nennen:

Einführung Zweitwohnungssteuer (nach Erhöhung rd. 150 T€/a zusätzliche Einnahmen durch Steuer und rd. 100 T€/a zusätzliche Einnahmen durch FAG)

Grundsteuer (mehr Fälle und erheblicher Aufwand durch Grundsteuerreform)

Geplanter E-Rechnungsworkflow ab 01.10.2023 mit Übernahme der bisherigen dezentralen Struktur in der Finanzbuchhaltung (dadurch können andere Fachabteilungen entlastet werden, bzw. sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren)

Steuerthemen und TCMS (derzeit läuft Umsetzung 2b UStG. Aber Daueraufgabe! : strategische Ausrichtung (Vorsteuerabzug, Wertschöpfung, Umsetzung TCMS und Complianceregelungen mit Auswirkungen auf alle Finanzbereiche)

Übernahme der Finanzbuchhaltung von Spitalfonds (derzeit zusätzlich: Verwaltungsleitung nicht besetzt, Wirtschaftsplanung, Pflegesatzverhandlung durchgeführt, Unterstützung Jahresabschlüsse)

Übernahme Unterhaltungsmaßnahmen in allen Mietwohnungen vom Stadtbauamt

Deutlicher Ausbau von Zuschussantragstätigkeit (Wasser-, Abwasser, Bundesförderprogramme, Schulen usw.)

Forstabteilung (früher Stabstelle, derzeit erheblich im öffentlichen Fokus)

Südumfahrung – Flurneuordnungsverfahren kommissarische Übernahme von Stadtbauamt  
Wohnungsbindungskartei (durch die aktuelle Drucksituation am Wohnungsmarkt ist dieser Bereich wieder sehr stark im Fokus des Landes)

Ausweitung Baulandpolitik

Im Gegensatz zu den anderen Ämtern der Rathausverwaltung wurden in der Finanzverwaltung in den vergangenen Jahren **keine** Stellenmehrungen durchgeführt. In den anderen Abteilungen der Stadtverwaltung sind in den letzten Jahren folgende Änderungen vorgenommen worden:

Hauptverwaltung + 2,8 Stellen

(Geschäftsstelle GR, Sachgebiet SUE, Sekretariat Ordnungsamt, Kulturamt, Ordnungsamt)

Stadtbauamt + 4,0 Stellen

(Hochbau, Vergabe, Gebäudemanagement, Klimaschutz)

Aus Sicht der Verwaltung wäre es daher insbesondere zur Schaffung der o.g. Strukturen im Sinne einer strategischen Personalentwicklung wichtig, die mittlere Führungsebene in der Finanzverwaltung zu stärken und **eine** zusätzliche Stelle im gehobenen Verwaltungsdienst (A 11) zu schaffen und auszuschreiben. Dies erscheint auch wichtig, um eine starke Verwaltungsstruktur zu etablieren, die auf die künftigen Herausforderungen des Marktes reagieren kann.

Die Stelle führt in der Summe zu **keiner Mehrung** im Verhältnis zu den seitherigen Stellen in der Gesamtverwaltung. Nach dem Prinzip „Stellenzuordnung erfolgt nach Aufgabenzuordnung“ kann die Stelle aufgrund von Aufgabenverlagerungen bei anderen Sachgebieten eingespart werden. Die entsprechenden Änderungen im Stellenplan werden im Rahmen der Beratungen für den Haushaltsplan 2024 redaktionell nachvollzogen.

Ob es gelingt eine solche Stelle zu besetzen ist aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktsituation allerdings fraglich. Vergleichbare Kommunen suchen teilweise bereits mehrere Monate erfolglos nach ähnlichem Anforderungsprofil.

Darüber hinaus möchte die Verwaltung deutlich stärker in die Ausbildung und Entwicklung von Nachwuchsführungskräften einsteigen, um mittelfristige Personalwechsel ggf. auch aus dem eigenen Haus kompensieren zu können.

#### **Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

Erhebliche Reduktion ( )	Geringfügige Reduktion ( )	Keine ( x )	Geringfügige Erhöhung ( )	Erhebliche Erhöhung ( )
-----------------------------	-------------------------------	----------------	------------------------------	----------------------------

Der Tagesordnungspunkt folgt als Wiedervorlage, da dieser in der letzten Sitzung auf Wunsch zurückgezogen wurde. Die Antworten auf die Fragen wurden in der Sitzungsvorlage ausformuliert. Herr Riedmann ergänzt an dieser Stelle, dass diese Stellenschaffung nicht als zusätzliche Stelle entsteht, sondern im Rahmen einer internen Umschichtung von Arbeitskräften. Diese Umschichtung ist eigentlich eine Verwaltungsaufgabe und müsste nicht im Gemeinderat abgestimmt werden. Aus Gründen der Transparenz ist der Verwaltung trotzdem wichtig, dass der Gemeinderat bei solchen Entscheidungen mitgeht und sein Votum dazu abgibt. Da es keine Fragen gibt, entfällt die Diskussion.

### **B E S C H L U S S:**

1. Der Gemeinderat nimmt von den dargestellten Organisationsüberlegungen Kenntnis.
2. Der Gemeinderat stimmt mit 24 Ja-Stimmen (C. Achilles, U. Achilles, Alber, Bischofberger, Bitzenhofer, Blezinger, Brielmayer, Bürgermeister Riedmann, Deiters Wälischmiller, Dr. Gantert, Dr. Grafmüller, Gretscher, Heimgartner, Holstein, Koners-Kannegießer, Mock, Mutschler, Neumann, Oßwald, Pfluger, Steffelin, Viellieber, Wild, Zimmermann), 1 Enthaltung (Haas) und keiner Nein-Stimme der Schaffung und Ausschreibung einer zusätzlichen Stelle in der Finanzverwaltung bis zur Besoldungsgruppe A 11 (oder vergleichbar TVÖD) zu und ermächtigt die Verwaltung bei erfolgreicher Ausschreibung zu einer Stellenbesetzung.

#### **247 Bekanntmachungen, Wünsche und Anträge**

Herr Bürgermeister Riedmann informiert, dass der 3. Grundschulstandort wahrscheinlich im September auf die Tagesordnung komme. Wenn das neue Förderprogramm mit einem Fördersatz von 70 % komme, dann sollte trotz Finanzproblemen gebaut werden, weil es günstiger nicht mehr möglich sei.

**Herr Haas** greift die Frage aus einer zurückliegenden Bürgerfragestunde auf, ob es in Markdorf eine Baumschutzsatzung gebe, was Herr Riedmann verneint. Des Weiteren würde Herr Haas gerne wissen, ob sein Vorschlag von Ladestationen für Elektrofahrzeuge am Rathaus und an der Grundschule aufgegriffen wurde. Herr Riedmann bejaht dies für das Rathaus, für die Grundschule ist er sich nicht sicher. Als letzten Punkt fragt Herr Haas, ob sein Vorschlag zum Förderprogramm Kulturfonds Energie geprüft wurde. Herr Riedmann antwortet, dass dazu eine ausführliche Antwort von Frau Glögger ausgearbeitet wurde und wundert sich, dass diese Herrn Haas noch nicht zugeschickt wurde. Die Verwaltung kümmert sich gleich morgen um die Übermittlung.

**Herr Holstein** fragt nach der Umsetzung eines Antrages der Freien Wähler vom 07.02.2023. Damals wurde angefragt, ob eine Umrüstung der Flutlichtanlage der Sportplätze auf LED möglich sei. Herr Riedmann antwortet, dass das Projekt in Markdorf läuft. Frau Gehweiler ergänzt, dass die Förderanträge für Markdorf und Ittendorf gestellt wurden. Des Weiteren erkundigt sich Herr Holstein, ob das Thema Kunstrasenplatz geklärt ist. Herr Riedmann ver-

neint dies. Die Stadt ist an dem Thema dran und hat diesbezüglich die Kanzlei Menold Bezler eingeschaltet.

**Frau Obwald** gibt ein Lob an Frau Gehweiler ab. Die Fußgängerunterführung am Bischofsschloss sieht nach der Reinigung wieder prima aus. Sie erkundigt sich nach den Reinigungskosten und ob die Reinigung auch auf Putz möglich sei. Frau Gehweiler beschreibt, dass die Reinigung mit heißem Wasserdampf und Hochdruckreiniger durchgeführt wurde. Die Reinigung belief sich auf 2000 € und kann auch auf Putz durchgeführt werden. Die Graffiti Sprühereien konnten an der Stadthalle entfernt werden, leider bleiben auf Putz leichte dunkle Schatten an der Wand zurück. **Herr Haas** erkundigt sich, ob die andere Unterführung auch gereinigt wurde, was Frau Gehweiler verneint.

**Frau Mock** erkundigt sich, wie es mit der Stellennachbesetzung bei der Tourist Information aussieht. Herr Bürgermeister Riedmann antwortet, dass das Personal über den Verein eingestellt wird und die Information über den Vereinsvorsitzenden angefragt werden kann.

**Herr Bitzenhofer** macht darauf aufmerksam, dass der Brunnen an der Kirche, der Wasser spendet, defekt ist. Außerdem dachte er, dass mit dem Bauunternehmen, das die Ulrichstraße aufgerissen hat, eine Kooperation stattfinden soll. Die Pflasterarbeiten, die aktuell von dem Bauunternehmen durchgeführt wurden, sind gut gemacht, sehen für ihn aber wie ein Flickwerk aus. Herr Riedmann antwortet, dass die Verfugung bereits in einem ockerfarbenen Ton durchgeführt wurde. In diesem Farbton wird später dann auch die ganze Marktstraße ausgeführt werden. Zu den E-Scootern der Firma TIER merkt Herr Bitzenhofer noch an, dass das Konzept dem Gemeinderat etwas spät mitgeteilt wurde. Außerdem war man sich damals einig, dass Haltestellen definiert werden, wo die Roller abgestellt werden. Herr Riedmann antwortet, dass beim damaligen Anbieter definierte Abstellflächen möglich gewesen wären. Bei TIER ist dies leider nicht möglich. Es wurden aber Ausschlussbereiche definiert, wo die Roller nicht abgestellt werden dürfen. Er ergänzt, dass dies ein Versuch ist und die Testphase bis Mitte Dezember laufen wird. Fraglich ist auch, ob sich Markdorf für TIER wirtschaftlich lohne.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende um 22:25 Uhr die Sitzung.

gez. Georg Riedmann  
Vorsitzender

gez. Nadja Hörsch  
Protokollantin

Gemeinderat

Gemeinderat

## Antworten zu den Fragen aus der Bürgerfrageviertelstunde

### **Zur geplanten Ausweitung des Busangebots von/nach FN:**

- Die erhebliche Ausweitung des Busangebots bezüglich Taktung und Linienführung ist sehr zu begrüßen. Besonders durch die neue Expressbuslinie X12 im Halbstundentakt ergibt sich eine Verdichtung für die meist nur stündlich verkehrenden Regionalbahnen von bzw. nach Friedrichshafen.
- Die Buslinie 11 soll künftig über die Bussenstraße zum sog. „roten Hochhaus“ hinauffahren und dann – ähnlich wie die angedachte Stadtbuslinie – auch die Kreuzgasse wieder hinunterfahren. Dies ist einerseits erfreulich. Das wird jedoch nur 1x/Stunde passieren und kann daher eine attraktive Erschließung dieses großen Wohngebiets am Gehrenberghang nicht gewährleisten. Auch nicht, wenn man zusätzlich die stündliche Buslinie Richtung Wittenhofen auf der Bussenstraße mitbetrachtet. Denn die Taktzeiten sind nur um 21 Minuten (bergauf) bzw. sogar nur um 8 Min (bergab) verschoben. Sehen Sie hier – und auch in weiteren wichtigen Wohngebieten – weiterhin Handlungsbedarf für die Stadt Markdorf, die verbleibenden Angebotslücken zu schließen?

***Der Versatz ist nicht ideal, insofern besteht sicherlich weiteres Potential für Optimierungen. Allerdings dürfte auch klar sein, dass sich durch die sehr unterschiedlichen Verknüpfungspunkte der Linien ein rhythmischer Takt der unterschiedlichen Linien kaum wird herstellen lassen.***

- Der Busverkehr am Bahnhof als zentralem Umsteigeknotenpunkt wird deutlich zunehmen. Besonders an der Haltestelle auf der Südseite beim Fahrradständer könnte es aber eng werden, denn dort sollen voraussichtlich innerhalb von drei Minuten drei verschiedene Busse abfahren, die alle Anschlüsse für die kurz zuvor ankommende Regionalbahn darstellen.

Deshalb die Frage: Gibt es Überlegungen, wie dieser Engpass beseitigt werden könnte?

***Hierzu gibt es aktuell keine konkreten Überlegungen. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Bodenseegürtelbahn und der damit verbundenen Klärung der Zukunft des westlich des Bahnhofes gelegenen Grundstückes könnten sich langfristig Entwicklungsperspektiven für einen Ausbau der Leistungsfähigkeit des Busknotens ergeben.***

- Zweite Frage dazu: Zur raschen Information der Fahrgäste – aber auch zur Werbung für den Busverkehr – sollten am Bahnhof große Displays mit Echtzeitinformationen über die nächsten Abfahrten installiert werden. Für das bodo-Verbundgebiet wurde schon 2019 die Installation von ca. 20 Info-Displays beschlossen, was aber bis heute leider noch nicht umgesetzt ist. Markdorf war bei den 20 leider nicht dabei. Wie kann Markdorf den Bau solcher Displays beschleunigen bzw. wird Markdorf das notfalls auch selbst auf eigene Rechnung vorantreiben?

***Ein städtisches Engagement schließen wir aus. Wir werden uns auf Landkreisebene darum bemühen, durch den stark anwachsenden Verkehr vor Ort in der Priorisierung des geplanten Ausbaus nach vorne zu rücken.***

### **Zusammenhang mit Klimaschutz-Thema:**

- Die vorgelegte CO<sub>2</sub>-Bilanz zeigt, dass 29% der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen Markdorfs aus dem Verkehrssektor entstammen. Die Statistiken zum Verkehr weisen jedoch nur die Fahrleistungen des **Kfz**-Verkehrs aus. Radverkehr, Fußverkehr und vermutlich zum Teil auch der öffentliche Verkehr wurden anscheinend nicht mitbetrachtet und nicht separat ausgewiesen. Ich bitte darum – auch im Sinne der Bewusstseinsbildung – künftig nicht mehr nur den **Kfz**-Verkehr als „Verkehr“ zu betrachten und zu bezeichnen. Daneben bitte ich um nähere Erläuterung, auf welcher Basis die dargestellten Kfz-Verkehrszahlen ermittelt wurden:
  - o Wurden dazu konkrete Zählraten aus Markdorf herangezogen? Wenn ja, welche?
  - o Oder sind es nur pro-Kopf-Hochrechnungen auf Basis allgemeiner statistischer Daten?

*Diese Fragen wurden bereits im Vortrag beantwortet*

Gerade heute stehen auch sehr erfreuliche Ausweitungen des öffentlichen Verkehrs auf der Tagesordnung und im Klima-Leitbild findet sich immerhin ein Satz zur „Nachhaltigen Mobilitätswende“. Enttäuschend ist, dass sich die Maßnahmen im „Energiepolitischen Arbeitsprogramm“ hauptsächlich auf den Kfz-Verkehr beziehen. Es bleibt dabei unklar, ob überhaupt das Ziel besteht, den sehr energieintensiven privaten Kfz-Verkehr zu vermindern.

Zu Bus und Bahn finden sich keinerlei Maßnahmen und auch der Fahrrad- und Fußverkehr werden kaum erwähnt. Zumindest das gute Radverkehrskonzept Markdorfs sollte hier genannt und eine zügige Realisierung als Ziel angestrebt werden. Und auch für den Fußverkehr sollten nicht nur punktuelle Maßnahmen genannt werden, sondern ein flächendeckendes Konzept entwickelt und umgesetzt werden. Wird sich die Stadt messbare Ziele zur Minderung des Kfz-Verkehrs zugunsten des Umweltverbands setzen?

***Für die Reduzierung des Kfz-Verkehrs haben wir noch keine belastbare Zieldefinition gesetzt. Die Maßnahmen bezüglich des öffentlichen Nachverkehrs und der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetzes dienen aber selbstverständlich diesem Ziel.***

***In der Übersichtstabelle war die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes nicht mit aufgeführt, es wird aber kontinuierlich an der sukzessiven Umsetzung des Radverkehrskonzeptes und Verbesserung des Fußwegenetzes gearbeitet. Für 2023 und 2024 sind siebzehn Maßnahmen zu Baulasten der Stadt, zwei Maßnahmen zu Baulasten des Kreises und sechs Maßnahmen zu Baulasten des Bundes vorgesehen. Wir werden diese Maßnahmen im nächsten „Energiepolitischen Arbeitsprogramm“ als gesammelte Position aufnehmen, so dass nicht der Eindruck entsteht, diese Maßnahmen befänden sich nicht parallel in der Umsetzung.***